Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 184 (2018)

Heft: 5

Artikel: Wieder in ruhigeren Gewässern : Delegiertenversammlung der SOG

Autor: Bölsterli, Andreas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-772524

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wieder in ruhigeren Gewässern – Delegiertenversammlung der SOG

Die Delegierten trafen sich Mitte März im ehrwürdigen Château de Neuchâtel zur Delegiertenversammlung (DV). Die Meinung der SOG sei gefragt, diese Position der Stärke freute den Präsidenten Oberst i Gst Stefan Holenstein. Bundesrat Parmelin meinte, dass insbesondere im Bereich der Luftverteidigung gemeinsam vorgegangen werden müsse, Bescheidenheit sei angesagt.

Andreas Bölsterli, Chefredaktor

Der Präsident begrüsste eine grosse Zahl von Gästen aus Politik, Gesellschaft und Armee, vor allem aber hiess er die 73 anwesenden Delegierten der Kantonalen und Fach-Offiziersgesellschaften herzlich willkommen.

Man spürte in der Führung der Versammlung und im Ablauf des Morgens die Ruhe, die in der SOG nach der letzten, doch eher unruhigen DV in Sitten wieder Einzug gehalten hat. Das Verbandsschiff segelt wieder in friedlicheren Gewässern.

Nach den Grussbotschaften richtete der Vorsteher des VBS, Bundesrat Guy Parmelin, das Wort an die Anwesenden.

Der Präsident meldet dem C VBS. Bilder: Marc Bösch und SNO

Guy Parmelin, C VBS

Wohlwollen nicht gleich verspielen

Parmelin trat nach einer sicherheitspolitischen Tour d'horizon auf den Bundesratsentscheid zum referendumsfähigen Planungsbeschluss für die Erneuerung der Luftverteidigungsmittel (AIR 2030) ein. Die Ausführungen des Bundesrates waren gewissermassen ein erster Stimmungstest in der Öffentlichkeit nach dem Entscheid der Landesregierung vom 9. März. Den Offizieren musste er Notwendigkeit und Bedarf für die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeugs gemeinsam mit einer bodengestützten Luftverteidigung (BODLUV) nicht erklären. Die SOG unterstützt auch die Erhöhung des Verteidigungsbudgets um 1,4% in den kommenden Jahren.

Allerdings kam der Aufruf Parmelin's, die Offiziere sollten sich nicht direkt an Parlamentarier wenden und damit die erreichten Ziele allenfalls gefährden, nicht überall gleich gut an. Solange die parlamentarische Diskussion noch gar nicht gestartet sei, müsse eine Diskussion möglich sein, war in Gesprächen im Anschluss an die DV zu hören. Das Einschwören auf die Linie des VBS und die Ermahnung an die Adresse der Offiziere war für Viele etwas zu direkt.

Grussbotschaften

Zwei gehaltvolle und in vorbildlicher Kürze abgesetzte Grussbotschaften eröffneten die DV:

Conseiller d'état Alain Ribaux verglich die Platzwahl der SOG-Delegierten witzig mit der Parteiensitzordnung im Ratssaal des Neuenburger Grossen Rates, bevor er die wirtschaftliche Bedeutung des Kantons mit dem Motto «vom Absinth bis zur High-Tech-Uhrenindustrie» beschrieb. Die Armee hätte schon immer eine wichtige Position in Neuenburg eingenommen, sagte der Staatsrat. Das habe mit der Unterstützung und Hilfeleistung an die Bourbaki-Armee 1871 im Val de Travers begonnen und setze sich bis heute fort, am Beispiel der Kaserne in Colombier, dem Standort des Lehrverbandes Infanterie.

Stadtpräsident Fabio Bongiovanni überbrachte die Grüsse der Stadtregierung und wies auf die Bedeutung der Milizorganisationen hin. Die Sicherheitsdiskussion müsste auf allen Stufen stattfinden. Weil die Autorität von Behörden immer mehr in Zweifel gezogen würde, hätten die Offiziere in diesen Diskussionen eine wichtige Rolle zu übernehmen. Den Bürgern sind die möglichen Gefahren eines gesellschaftlichen Bruches nicht bewusst. Die direkte Demokratie sei wichtig und müsse bewahrt werden, aber diese direkte Demokratie brauche auch die Offiziere und ihren Sachverstand.

Ereignisreiches Jahr: Reform auf gutem Weg, Zahlen wieder schwarz

Sicherheit kennt keine Ruhepausen, die Geschäfte WEA, die Erneuerung der Luftverteidigung und die Rüstungsindustrie

halten die SOG auf Trab und die Meinung der SOG ist immer gefragt. Der Präsident bestätigte, dass die SOG den Weg des bundesrätlichen Planungsbeschlusses für gangbar hält, und er legte dar, wie ohne wirksame Luftverteidigung das Gesamtsystem Armee nicht funktionsfähig ist. Oberst i Gst Holenstein unterstrich, dass Diskussionen um Anzahl und Typ von Kampfflugzeugen jetzt kontraproduktiv seien und deshalb nicht geführt werden sollten.

Holenstein blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Es ging neben den erwähnten Themen auch darum, die eigenen Finanzen in den Griff zu bekommen und die angekündigten Reformen anzupacken. Beide Aufträge hatten die Delegierten dem Vorstand der SOG bekanntlich vor Jahresfrist erteilt.

Der neue Finanzchef, Hptm Rinaldo Rossi, erläuterte die Rechnung 2017.

Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident

KKdt Philippe Rebord, CdA

Es wurde konsequent gespart (Betriebskosten -17%), alle haben bezahlt und dank dieser geklärten Ertragssituation mit der Beitragserhöhung kann ein Gewinn von 14 685 CHF ausgewiesen werden. Die mittel- bis langfristige Eigenkapitalsituation präsentiert sich gut. Das Budget 2018 sieht bei weiteren Sparanstrengungen einen Gewinn von rund 11 000 CHF vor.

Die Reform umfasst vier Teilprojekte: die Organisation der Organe der SOG, das Generalsekretariat, die Finanzen und die Stiftung der Schweizer Offiziere. Schwerpunkte der Reorganisation bilden die Verkleinerung des Vorstands sowie die Aufwertung der Präsidentenkonferenz, die neu Entscheidkompetenzen erhält. Beides dient der Verschlankung der Organisation und der Vereinfachung von Abläufen. Dazu sind teilweise Statutenanpassungen nötig, die der nächsten DV vorgelegt werden sollen. Das Projekt Stiftung ist abgeschlossen, sie ist handlungsfähig und bereits aktiv auf Geld- und Sponsorensuche. Das neue Generalsekretariat ist seit Jahresbeginn in Bern operationell, und die Finanzen sind stabilisiert.

Die Wahlen erfolgten noch nach altem Statut; hingegen wurden die neuen Vorstandsmitglieder (siehe Kasten) nur für ein Jahr gewählt, um im Hinblick auf die Statutenanpassung der SOG im Jahr 2019 flexibel zu bleiben.

Resolution Rüstungsbeschaffung

Seit längerer Zeit wird an diesem wichtigen Grundanliegen gearbeitet, denn die Schweiz braucht eine überlebensfähige Rüstungsbasis und -industrie. Die rüstungspolitische Entwicklung hat sich gerade in den letzten Monaten bewegt; diesen Aspekt bildete die Resolution nicht treffend genug ab. Der Präsident stellte deshalb die Frage, ob die DV auf die Resolution überhaupt eintreten wolle – alternativ könnte der Vorstand die Resolution über die Präsidentenkonferenz verabschieden lassen. Nach kurzer Diskussion entschied die DV im Sinne des Präsidenten und überwies an die Präsidentenkonferenz.

«En avant – merci beaucoup»

Zum Schluss der DV richtete KKdt Philippe Rebord das Wort an die Delegierten. Dabei hob er die Vielfalt der Schweiz als Stärke hervor. Auch eine Stärke sei die Fähigkeit des Zuhörens und des Dialogs. Und genau um diese Kultur gehe es jetzt; denn nur wenn man miteinander rede, könne man am gleichen Strick ziehen. Er, Rebord, sei zwar der Chef der Armee, aber «Kommandant» sei der Bundesrat. Die SOG als wichtige Partnerin müsse sich nun dafür einsetzen, dass die Reihen geschlossen werden, «denn als CdA muss ich die Vorgaben der Politik umsetzen», rief Rebord den Delegierten zu, «und dazu brauche ich ihre Unterstützung». Rebord ging in der Folge auf den Zeitplan «AIR 2030» ein, Meilensteine erwähnend wie die mögliche Referendumsabstimmung zum Planungsbeschluss im Frühling 2020, die Typenwahl Ende 2020 und den Parlamentsbeschluss zur Beschaffung 2022.

Neue Mitglieder des SOG-Vorstandes, gewählt für ein Jahr:

Hptm aD Rinaldo Rossi, Finanzchef SOG
Treuhänder / zugelassener Revisor RAB Zug
Membro Società Ticinese degli ufficiali, OG des Kantons Zug, SOGART

Oberstlt Dominik Riner
Niederlassungsleiter Nord-/Zentralschweiz der Porta AG
Schinznach-Dorf (AG)
Stv C KTVS AG
Mitglied OG Lenzburg,
Vizepräsident Aargauische OG

Col EMG Alexandre Vautravers
Professeur / rédacteur en chef RMS
Mont-sur-Rolle
Cdt en second br méc 1
Membre SMG, SO des troupes blindées, et d'autres

Neuer Generalsekretär SOG

Oberst Olivier Savoy
Generalsekretariat
Kapellenstrasse 14
Postfach
3001 Bern
Tel. 058 796 98 85
E-Mail:
office@sog.ch

Die Umsetzung der WEA habe zwar gut begonnen, aber die Sorgen seien nicht gewichen. Die Anpassung des Pensionierungsalters für Berufsoffiziere (BO) werde zu einem ernsthaften Problem, denn eine Erhöhung des Nachwuchses an BO ist eine Utopie. Andererseits können ohne diese Erhöhung die Miliz Kp Kdt nicht ausgebildet werden – die Anpassung des Ausbildungsmodells sei keine taugliche Alternative. Bestandessorgen werden die Armee auch in den nächsten Jahren beschäftigen – «es gibt keinen Ersatzdienst für die Sicherheit».

Wir haben keine Handlungsfreiheit, wir müssen handeln, denn unsere Systeme sind am Ende ihrer Leistungsfähigkeit, in der Luft, aber auch am Boden. Die Armee braucht die Unterstützung der SOG und ihrer Mitglieder – «Es leben die Werte der Offiziersgesellschaft – en avant et merci beaucoup» schloss der Chef der Armee. ■